



KOMMT ZUR SOLINGER MONTAGSAKTION!

An jedem 2. Montag um 18.00 Uhr
(gerade Kalenderwoche)
Am Neumarkt gegenüber
vom Hofgarten



Einladung zum Treffen der Arbeitsgruppe für Arbeitsplätze

Samstag, 02. April 2016
14 Uhr - 16 Uhr
Büro von SOLINGEN AKTIV

Mögliche Themenschwerpunkte der AG

- Metall Tarifikampf 2016
- Die Aufweichung der Flächentarifverträge verhindern
- Situation in den Solinger Betrieben
- Arbeiteroffensive für sichere Arbeitsplätze

SO ERREICHEN SIE UNS:

SOLINGEN AKTIV Büro:
Klemens-Horn-Str. 3, 42651 Solingen
Tel.: 0212 - 22 46 366
Mail: solingen-aktiv@gmx.de
web: www.solingen-aktiv.de

Bürozeiten:
Mittwochs 10.00 - 16.00 h
oder nach Absprache



Werden Sie gemeinsam mit uns aktiv!



Solingen braucht eine neue Arbeiteroffensive

www.solingen-aktiv.de

Metall-Tarifpoker 2016:

Die Aufweichung der Flächentarifbindung verhindern!

Sind 5% gerechtfertigt?

SOLINGEN AKTIV meint ja! Das Gejammer der Arbeitgeber von schlechter Konjunktur und Konkurrenzdruck im Vorfeld von Tarifrunden hören wir seit Jahrzehnten! Deswegen ist aber noch kein Unternehmen Pleite gegangen.

Nicht die Löhne, sondern der erbarmungslose Konkurrenzkampf, Missmanagement und die Gier nach Maximalprofit haben den Unternehmen das Genick gebrochen und die Menschen arbeitslos gemacht!

Immer wieder erleben wir das auch in Solingen. Die **Grossmann GmbH** hat sich einseitig auf den Bergbau verlassen, sich keine neuen Märkte erschlossen. Nach der abgewendeten Insolvenz 2015 sollte das geändert werden. Ein solcher Prozess funktioniert aber nicht von heute auf morgen. Die lange Anlaufzeit ist nun womöglich das endgültige „Aus“ dieses Solinger Traditionsunternehmens. Über 100 Arbeitsplätze stehen auf der Kippe.

Die Firma **Wilkinson** schafft Fakten, hat in Tschechien mit EU-Subventionen ein neues Werk gebaut mit um 2/3 niedrigeren Löhnen und vernichtet daher in Solingen 114 Arbeitsplätze.

Johnson Controls entledigt sich im Interesse eines „zunehmend profitablen Wachstums“ seiner „Automotiv“-Sparte und beschließt Teilerwerksschließungen wie in Wuppertal, Solingen und Remscheid. In Solingen führten sie mit Sozialplänen ihre Arbeiter über eine Transfergesellschaft in die programmierte Arbeitslosigkeit auf Zeit!

Die Galvanik-Firma **BIA** hat ihren Arbeitern mit der Aufgabe des Standortes Solingen gedroht,

sollten sie sich dazu entschließen, über einen Tarifvertrag eine höhere Bezahlung für ihre Arbeit einzufordern.

Die Firma **Mannesmann Kronprinz** hat mit massivem Stellenabbau gedroht, nur mit sehr individueller Mühe konnte das durch die IG Metall abgewendet werden.

Der Fall BIA...

...sollte jedem zu denken geben, wenn man den Artikel vom „Solinger Tageblatt“ am 13.03.2016 liest. Da hat die IG Metall in Verhandlungen mit der BIA Geschäftsleitung einen geheimen Kompromiss ausverhandelt, über den die Belegschaft nun abstimmen soll.

Seit wann sind aber Gewerkschaftsforderungen und Verhandlungsergebnisse „geheim“?

Erst ruft die IG Metall öffentlich zur Solidarität mit den BIA-Kolleginnen und -Kollegen auf und dann wird nicht öffentlich informiert? Es ist wohl ein fauler Kompromiss geschlossen worden, der den BIA Beschäftigten mehr Geld bringt, leider aber keine Rechtssicherheit und schon gar keine Tarifbindung!

Das wollten die Gewerkschafter bei BIA aber nicht so! Sie haben kürzlich für einen Tarifvertrag gestreikt!

Welche Schlüsse sind aus den jüngsten Erfahrungen bei Grossmann und BIA zu ziehen?

Die Kolleginnen und Kollegen bei der Grossmann GmbH haben viele Opfer gebracht, auf Lohn, Urlaub und Weihnachtsgeld sowie die tarifliche



Zulage für 2015 verzichtet, Freunde und Kollegen verabschiedet, um das Werk zu retten. Es scheint, als habe der Verzicht zu nichts geführt. Bei BIA soll es keine Tarifbindung geben, sondern nur eine Vereinbarung, die BIA jederzeit widerrufen kann.

Eine Gewerkschaft - eine Forderung - eine Umsetzung!

Eine IG Metall, die angesichts solcher Ereignisse und Ergebnisse zunehmend wie ein zahloser Tiger auftritt, sich seiner Macht nicht mehr im Klaren zu sein scheint, müssen wir auf den Weg zu einer Kampforganisation zurückführen!

Die Belegschaften müssen ihre betrieblichen und tariflichen Konflikte mit den Gewerkschaften an ihrer Seite „offensiv“ ausfechten. Mit dem jahrelangen „Schmusekurs“ der IG Metall und den Arbeitgebern muss nun endlich Schluss sein.

Wir rufen jeden Gewerkschafter, jeden Interessierten dazu auf, sich in eine neue Debatte um die Rolle der Gewerkschaften als „**unsere Organisation**“ einzubringen und nicht allein den Funktionären das Denken zu überlassen.

In der „AG für Arbeitsplätze“ von SOLINGEN AKTIV wollen wir diese Themen zur Diskussion stellen und alle Kolleginnen und Kollegen aber auch Angehörige, Interessierte und Arbeitssuchende einladen, sich im Büro von SOLINGEN AKTIV zu treffen (**Einladung auf der Rückseite**).

Als kommunales Bündnis wollen wir den Zusammenschluss kämpferischer Belegschaften in Solingen fördern und auch als deren Sprachrohr gegenüber dem Stadtrat und der Stadtverwaltung tätig werden - wie wir das schon seit 12 Jahren praktizieren.